



Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz

**Internationale Bibliographie
der Bibliographien 1959-1988 (IBB)**

**Band 11/2
Personennamenregister
Günther - Pareti**

**International Bibliography
of Bibliographies 1959-1988 (IBB)**

**Volume 11/2
Index of Personal Names
Günther - Pareti**

Herausgegeben von / Edited by
Hartmut Walravens

Bearbeitet von / Compiled by
Ursula Olejniczak

K · G · Saur München 2007

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic Information published by Die Deutsche Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutschen Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.ddb.de>.



Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

Alle Publikationsrechte vorbehalten /
All Publishing Rights Strictly Reserved by
K. G. Saur Verlag, München 2007
Ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG
Printed in the Federal Republic of Germany

Datenerfassung, -aufbereitung und Layout /
Keyboarding, Dataprocessing & Layout by
Michael Peschke, Berlin

Druck und Binden / Printed and bound by Strauss GmbH, Mörlenbach

ISBN-13: 978-3-598-33748-2 (Vol. 11/2)
ISBN-13: 978-3-598-33734-5 (12 Vols)

Inhaltsverzeichnis / Table of Contents

Inhaltsverzeichnis des elften Bandes - Teil 2 / Table of Contents of the Eleventh Volume - Part 2	V
Vorwort	VII
Preface	IX
Personennamenregister - Günther - Pareti /	
Index of Personal Names - Günther - Pareti	3

Vorwort

Die Internationale Bibliographie der Bibliographien und ihr Umfeld

Grundlage der vorliegenden Bibliographie sind die *Bibliographischen Berichte*, die als universaler Nachweis von Bibliographien von 1959 bis 1987 erschienen sind. Entstanden aus dem Bemühen, umfassendere und bessere Informationsquellen im Nachkriegsdeutschland zu erschließen, haben sich Form und Gestalt dieser Publikation mehrfach gewandelt – so ist das Klassifikationssystem zweimal überarbeitet und verfeinert worden, und auch Umfang und Einzugsbereiche haben sich erweitert. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass in großem Maße osteuropäisches Schrifttum berücksichtigt wurde, während orientalische und ostasiatische Titel allerdings vergleichsweise unterrepräsentiert waren. Das hätte sich vielleicht noch ändern lassen, aber die Leitung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, die das Unternehmen zuletzt betreute, sah sich außerstande, für die vorgesehene EDV-basierte Struktur der *Bibliographischen Berichte* ausreichendes Personal bereitzustellen. Werner Schochow, langjähriger Leiter der Arbeitsgruppe, hat im Vorwort zu Band 30 der *Bibliographischen Berichte* über deren Geschichte berichtet.

Der Einstellung dieser Bibliographie der Bibliographien lag auch eine Unsicherheit über den Nutzen von Bibliographien der zweiten Stufe zugrunde. Die optimistische Einschätzung, dass der themen- und sachorientierte Leser einen solchen bibliothekarischen Rechercheansatz nicht brauchte oder nicht verstünde, zumal er ohnehin sein Material in den großen Literaturdatenbanken direkt fände, hat sicherlich einiges für sich. Bei genauerer Betrachtung aus heutiger Sicht scheint es dagegen eher, als habe *sich prinzipiell* in der Informationslandschaft nicht allzu viel geändert, außer dem Medium: Statt gedruckter Materialien gewinnen elektronische Produkte mehr und mehr Bedeutung, denn die Aktualisierung ist kostengünstiger und einfacher, die Recherche komfortabler und dank vieler Offline-Derivate ist man überdies nicht einmal von einem ständigen Netzzugang abhängig.

Schauen wir auf die Strukturen, dann zeigt es sich, dass es nach wie vor eine Fülle von vielen, großen und kleinen Informationsressourcen gibt, in gedruckter wie in On- und Offline-Form. Ein Teil der Online-Dateien ist über das Internet erreichbar, vorausgesetzt, die Adressen (URL = Uniform Resource Location) sind bekannt. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl lokaler PC-Dateien und Anwendungen, die nicht oder nur zeitweise über das Netz erreichbar sind, wie sich hier generell die Frage stellt, inwieweit ermitteltes Material dauerhaft über das Netz zur Verfügung stehen wird oder, z.B. aus Kostengründen, zugunsten aktueller Information archiviert oder makuliert wird.

Daraus erhellt, dass der Bedarf an Bibliographien der zweiten Stufe unvermindert fortbesteht, wenn auch die Trägermedien und Strukturen der «Bibliographien» einem erheblichen Wandel unterworfen sind. In Zukunft müssen neben Monographien, Artikeln, Reports in gedruckten Form usw. auch Datenbanken, Dateien, elektronische Newsletter, CD-ROMs und andere Publikationen nachgewiesen werden. Dabei werden Serveradressen, Directories und Standardnummern (z.B. DOI = Digital Object Identifier, aber auch SICI) eine größere Rolle spielen als bisher.

Wegen der ständigen Aktualisierung dürfte auch der Trend bei den Bibliographien der zweiten Stufe zur Form der Datenbank gehen. Offline-Derivate werden eher CDs als gedruckte Werke sein.

Gerade weil die Flut der Information zunimmt und viele bibliographische Systeme keine Redundanzfreiheit mehr anstreben, sondern dem Prinzip der unredigierten Datensammlung folgen, wird der Leser bei einer Suche immer mehr Treffer bekommen, ohne dass die erforderlichen Auswahl- und Qualitätskriterien mitgeliefert werden. Die Menge der Information ist heute das Problem, nicht deren Mangel, und Selektion und Wertung der einzelnen «Bibliographien» (Datenbanken, Dateien, CDs, Artikel) sind das Gebot der Stunde.

Schon im vorelektronischen Zeitalter hat nur eine kleine Gruppe von Lesern und Forschern die Recherche mit Bibliographien der zweiten Stufe genutzt. Und das wird sich sicherlich kaum ändern, während der Bedarf an «Wegweisern» zu den und durch die Daten unvermindert zunimmt. Hoffen wir, dass Bibliothekare, Dokumentare und Informationsvermittler diese Aufgabe verstärkt wahrnehmen können.

Dabei spielt auch die Regionalisierung der Information eine wichtige Rolle: Nachdem jahrelang bis heute der angelsächsische Bereich führend war und ist, gewinnen Informationen aus anderen Sprach- und Schriftbereichen an Bedeutung, was wiederum einen Zusatzbedarf an Hilfsmitteln generiert.

Rückblickend ist also die Einstellung der *Bibliographischen Berichte* außerordentlich bedauerlich, zumal sie weltweit ohne Konkurrenz dastanden; der *Bibliographic Index* (1937/38ff.) konzentriert sich immer noch auf englischsprachiges Schrifttum. Um die Fülle der Informationen, die in 29 Bänden mit wechselnder Erschließung erschienen sind, besser zugänglich zu machen, entstand die Idee einer kumulierten Ausgabe.

Die Bibliographischen Berichte in kumulierter Form

Als die *Bibliographischen Berichte* eingestellt wurden, lag ihr Datenvolumen bei etwa 100.000 Datensätzen. Dazu kamen noch etwa 10.000 weitere Aufnahmen, die für die laufende Berichterstattung zu spät gekommen und nicht publiziert waren.

Da die Systematik der Publikation mehrfach gewechselt hatte und die Registererschließung sehr uneinheitlich war, erschien es sinnvoll, den Gesamtdatenbestand in kumulierter Form zugänglich zu machen:

- Das gesamte Material wird in einer einheitlichen Systematik angeboten.
- Fortsetzungswerke sind zusammengefaßt.
- Anordnung und Präsentation sind vereinheitlicht.
- Umfangreiche Register sorgen für eine optimale Erschließung.

Vom Berichtszeitraum schließt sich die Bibliographie an Theodor Bestermans monumentales Werk *A world bibliography of bibliographies* (4th edition. Lausanne 1965-1966) an und kann daher als praktische Ergänzung dazu dienen, zumal ganz verwandte Prinzipien der Universalität und Präsentation zugrunde liegen. Damit wird die Lücke zu den Bibliographien auf neuen Medien geschlossen, die von Publikationen wie *World databases in humanities* (London, Melbourne, Munich, New Jersey 1996), Verzeichnissen von CD-ROMs usw. ansatzweise erfaßt werden.

Die vorliegende Bibliographie wird zwölf Bände umfassen, davon acht Text- und vier Registerbände, zwei Bände sind für ein alphabetisches Titelregister und jeweils einer für ein Verfasser- / Urheberregister sowie ein Schlagwortregister vorgesehen.

Die verwendete Systematik ist aus der praktischen Arbeit der *Bibliographischen Berichte* erwachsen; hier zugrundegelegt ist die in den meisten Bänden benutzte, gewissermaßen «mittlere» der drei.

Da in den Vorlagen unterschiedliche Regelwerke für die Katalogisierung verwendet wurden, ist eine Vereinheitlichung auf der Basis der heute in Deutschland üblichen RAK (*Regeln für die alphabetische Katalogisierung*) angestrebt worden. Eine Neukatalogisierung der Titel war aus naheliegenden Gründen nicht möglich.

Titel aus nichtlateinischen Schriften sind entsprechend den in Deutschland üblichen Transkriptionsregeln umschrieben worden.

Im Gegensatz zur Bibliothekspraxis sind die Eintragungen unter den Sachtitel gesetzt, da die Unterscheidung zwischen Verfasser, Bearbeiter, Herausgeber häufig arbiträr erschien.

Die verwendeten Bibliothekssigel entsprechen dem *Deutschen Sigelverzeichnis*. Im wesentlichen handelt es sich um 1a (Staatsbibliothek zu Berlin), 24 (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart), 188 (Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek), 204 (Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Preussischer Kulturbesitz, Berlin), 206 (Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel).

Personalbibliographien erscheinen sinnvoller unter der Person als unter dem Titel des Werkverzeichnisses. Insofern ist ab Band 2 eine Ausnahme von der generellen Anordnung nach Titeln gemacht und Schriftenverzeichnisse unter der betreffenden Person eingeordnet worden.

Im vorliegenden Personennamenregister wurde auf Vereinheitlichung Wert gelegt. Zusätzlich werden alle in der Bibliographie aufgeführten Titel des Verfassers bzw. der Person in verkürzter Form wiedergegeben.

So wünschenswert es vom bibliographischen Standpunkt auch gewesen wäre, das Material erneut zu prüfen und zu evaluieren – das überstieg die Möglichkeiten. Es ist indes keine Mühe gescheut worden, die Daten zu vereinheitlichen und zu korrigieren, und dabei verdient die enorme Leistung von Frau Ursula Olejniczak hervorgehoben zu werden, die die Arbeit von Frau Käthe Schmiedecke bei deren Eintritt in den Ruhestand übernommen hatte.

Preface

The International Bibliography of Bibliographies and their context

The basis of the present bibliography are the *Bibliographische Berichte* published between 1959 and 1987. They were created in order to make more comprehensive and better information resources available in post-war Germany. Format and presentation of this publication were changed several times – the classification was completely revised twice, in addition selection criteria and coverage were extended. It is particularly remarkable that a large amount of Eastern European material was included while Oriental and East Asian data was still somewhat underrepresented. That might have been changed but the management of the Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz [State Library, Prussian Cultural Foundation] which supported the work during its latter phase did not see fit to provide enough staff for the projected new computerized system of the *Bibliographische Berichte*.

Werner Schochow, for a long time head of the working group gave a report on the history and development of this undertaking in the introduction to the last vol. (30) of *Bibliographische Berichte*.

The cessation of this bibliography of bibliographies was partly due also to the alleged doubtful usefulness of such bibliographies. The rather optimistic evaluation that subject- and fact-oriented users would not need or understand such research tools, especially because large literature databases would provide the needed citations directly, is certainly not without foundation. A closer look from today's point of view seems to reveal, however, that nothing much has changed principally in the information environment, except for the media: Instead of printed material, electronic products are gradually gaining importance because their updating is easier and more cost-effective, searches are more comfortable and thanks to offline derivatives the user is not even dependent on a phone or net access point.

A look at current structures reveals that there is still a variety of information sources, large and small, printed, or in online or offline format. Part of the online files are accessible through the Internet provided the address is known (URL = Uniform Resource Location). In addition there is a large amount of local PC files and applications which are not or only intermittently available on the net, and there is the general question whether material once found will be available continuously on the net or whether it may be removed or even dumped in favour of more up-to-date information.

This situation shows that there is a continuing need for bibliographies of bibliographies even if the carrier media and structure of «bibliographies» are undergoing rapid changes. In the future not only monographs, articles, reports etc. in printed form, but even more so databases, electronic files, newsletters, CD-ROMs and similar publications have to be identified and listed. Server addresses, directories and standard numbers (e.g. DOI = Digital Object Identifier, but also SICI) will play a more important role than so far.

Because of the need of continuous updating also bibliographies of bibliographies will be maintained more and more as databases. The offline derivatives will tend to be rather CD-ROMs than printed publications.

The flood of information is growing constantly and many bibliographic systems do not strive to be redundancy free but provide largely unedited data pools. The user will therefore get more and more hits as a result of his search, often without being provided with needed selection and evaluation criteria. The sheer amount of information is today's problem, not the lack of it, and content-related selection criteria and evaluation of individual «bibliographies» (databases, files, CDs, articles) are a constantly felt need.

In the pre-electronic age, only a small group of researchers and readers made use of the professional search approach by using bibliographies of bibliographies. This situation will probably not fundamentally change, but the need for directions and navigational tools will continually increase. Let us hope that librarians, documentalists and information specialists will be able to devote more attention to this task!

An additional factor is the regional development of information: While for many years the English-speaking part of the world has had a leading role, information from other language areas and in other scripts is gaining importance which again generates the need for additional research tools.

Looking back, the cessation of the *Bibliographische Berichte* is to be regretted because they were unique. The only other publication of its kind the *Bibliographic Index* (1937/38ff.) concentrates on English-language material.

In order to make the information from the 29 volumes available in one format, the idea of a cumulated edition of this bibliography was developed.

The Bibliographische Berichte in cumulated form

When the *Bibliographische Berichte* ceased publication, they comprised about 100,000 records. There were an additional 10,000 records which had arrived too late for inclusion.

As the classification had been changed several times and as the access through indexes was unsatisfactory it seemed useful to make the complete data accessible in cumulated form:

- All records are presented in a consistent classification.
- Records for serials and multi-volume works have been consolidated.
- Arrangement and presentation have been standardized.
- Comprehensive indexes allow optimal access.

As to the time period covered, this bibliography supplements Theodore Besterman's monumental *A world bibliography of bibliographies* (4th edition. Lausanne 1965-1966). In fact, as the basic principles of universality and presentation are similar it may really be called a continuation of this work. Thus the gap between bibliographies on traditional and new media is closed – at least to a degree. The latter are partly covered by publications such as *World databases in humanities* (London, Melbourne, Munich, New Jersey 1996) and directories of CD-ROMs.

The present bibliography will comprise 12 volumes of which 8 will cover the text and 4 the indexes: two volumes will contain an alphabetical title index, and one volume each an index on authors/originators, and subjects.

The classification system was developed by the working group of the *Bibliographische Berichte* and reflects their experience with the matter. This cumulated edition is based upon the «middle» version which was used in most issues.

As in the printed volumes different cataloguing rules apply, the revision has been based on the currently used RAK (*Regeln für*

die alphabetische Katalogisierung). Complete re-cataloguing was out of the question, of course.

Titles from non-Roman scripts have been transliterated according to the systems used in German libraries (which are in most cases in international use but differ from popular Anglo-Saxon systems).

This index of personal names provides the data in a standardised presentation. In addition, all the titles connected with persons in the bibliography, are given in abbreviated form.

Contrary to library practice the entries have been filed by titles as in many cases it was a difficult decision whether somebody was an author/compiler, or an editor.

Some records carry library locations according to the *Deutsches Sigelverzeichnis* (List of Library Symbols). The most common ones used are 1a (Staatsbibliothek zu Berlin), 24 (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart), 188 (Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek), 204 (Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz, Berlin), 206 (Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel).

Personal bibliographies are easier to find under the person than under the title of the list. From volume 2 onwards, an exception has been made from the general rule of filing by titles in the case of personal bibliographies which are to be found under the person.

It would have been desirable from the bibliographic point of view to check and evaluate the material again, but that was impossible. Every effort has been made, however, to correct, verify and consolidate the data. The enormous work done by Ursula Olejniczak who took over from Käthe Schmiedecke after her retirement, deserves high praise.

Gesamtübersicht

General Overview

INHALT DES GESAMTWERKS

Band 1

1 Allgemeine Bibliographie

- 1.1 Bibliographien von Allgemeinbibliographien und allgemeinen Nachschlagewerken
- 1.2 Internationale Allgemein- und Nationalbibliographien
- 1.3 Alte und wertvolle Drucke
- 1.4 Handschriftenkataloge
- 1.5 Bibliotheks- und Gesamtkataloge
- 1.6 Periodika und Serien
- 1.7 Amtliche Druckschriften
- 1.8 Instituts-, Gesellschafts und Kongreßschriften
- 1.9 Schul- und Hochschulschriften
- 1.10 Biobibliographien
- 1.11 Regionalbibliographien
- 1.12 Sonstige Allgemeinbibliographien

Band 2

2 Bildungswesen und Erziehung

- 2.1 Bildungsplanung, Erwachsenenbildung, Hochschulwesen, Kultur, Wissenschaft
- 2.2 Pädagogik

3 Geographie, Kartographie, Geodäsie

- 3.1 Geographie
- 3.2 Kartographie, Geodäsie

4 Geschichte

- 4.1 Afrika
- 4.2 Amerika
- 4.3 Asien
- 4.4 Australien, Ozeanien
- 4.5 Europa

Band 3

5 Information, Bibliotheken, Museen

- 5.1 Information, Dokumentation, Datenverarbeitung
- 5.2 Buch- und Bibliothekswesen
- 5.3 Museumswesen

6 Kunst

- 6.1 Bildende Kunst
- 6.2 Musik
- 6.3 Theater, Tanz, Film

7 Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung

- 7.1 Land- und Obstbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrie
- 7.2 Forstwirtschaft
- 7.3 Tierhaltung, Veterinärmedizin

8 Mathematik

Band 4

9 Medizin, Pharmazie

- 9.1 Medizin
- 9.2 Pharmazie

10 Naturwissenschaften

- 10.1 Astronomie
- 10.2 Biologie
- 10.3 Chemie
- 10.4 Geowissenschaften
- 10.5 Physik

Band 5

11 Philologie, Literaturwissenschaft

- 11.1 Anglistik
- 11.2 Germanistik
- 11.3 Klassische Philologie, Byzantinisches und Neugriechisch, Mittel- und Neulatein
- 11.4 Orientalistik
- 11.5 Romanistik
- 11.6 Slawistik
- 11.7 Sonstige Sprachen und Literaturen

Band 6

12 Philosophie

13 Psychologie

14 Recht und Verwaltung

- 14.1 Rechtswissenschaft
- 14.2 Verfassung und Verwaltung

15 Religion, Theologie

- 15.1 Religionswissenschaft, Nichtchristliche Religionen
- 15.2 Christliche Theologie

Band 7

16 Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Politik

- 16.1 Sozialwissenschaften
- 16.2 Wirtschaft
- 16.3 Politik

17 Sport, Spiele, Körperkultur

Band 8

18 Technik

- 18.1 Architektur, Bau- und Vermessungswesen
- 18.2 Bergbau, Metallurgie
- 18.3 Chemische Technologie
- 18.4 Elektrotechnik
- 18.5 Energiefragen und Kerntechnik
- 18.6 Feinwerktechnik
- 18.7 Fertigungstechnik, Werkstoffkunde
- 18.8 Holz-, Papier-, Textiltechnik
- 18.9 Maschinenbau
- 18.10 Meßtechnik
- 18.11 Regelungstechnik, Automatisierung
- 18.12 Sanitärtechnik, Wasserwirtschaft, Umweltfragen
- 18.13 Technische Mechanik, Thermodynamik
- 18.14 Verkehrstechnik, Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt
- 18.15 Verschiedene Industrien

Band 9 und 10

Titelregister

Band 11.1, 11.2, 11.3

Personennamenregister

CONTENTS OF THE EDITION

Volume 1

1 General Bibliography

- 1.1 Bibliographies of General Bibliographies and of General Reference Material
- 1.2 International General and National Bibliographies
- 1.3 Old and Rare Books
- 1.4 Catalogues of Manuscripts
- 1.5 Library and Union Catalogues
- 1.6 Serial Publications
- 1.7 Official Publications
- 1.8 Publications of Institutions, Associations, and Congresses
- 1.9 School and University Publications
- 1.10 Biobibliographies
- 1.11 Regional Bibliographies
- 1.12 Other General Bibliographies

Volume 2

2 Education, Culture, Learning

- 2.1 Educational Planning, Adult Education, Higher Education, Culture, Learning
- 2.2 Education

3 Geography, Cartography, Geodesy

- 3.1 Geography
- 3.2 Cartography, Geodesy

4 History

- 4.1 Africa
- 4.2 America
- 4.3 Asia
- 4.4 Australia, Oceania
- 4.5 Europe

Volume 3

5 Information, Libraries, Museums

- 5.1 Information, Documentation, Data Processing
- 5.2 Book and Libraries
- 5.3 Museums

6 The Arts

- 6.1 Art
- 6.2 Music
- 6.3 Theatre; Dance; Film

7 Agriculture, Forestry, Animal Husbandry

- 7.1 Agriculture, Fruit Farming, Food Science and Technology
- 7.2 Forestry
- 7.3 Animal Husbandry, Veterinary Medicine

8 Mathematics

Volume 4

9 Medicine, Pharmacology

- 9.1 Medicine
- 9.2 Pharmacology

10 Natural Sciences

- 10.1 Astronomy
- 10.2 Biology
- 10.3 Chemistry
- 10.4 Earth Sciences
- 10.5 Physics

Volume 5

11 Language and Literature

- 11.1 English Language and Literature
- 11.2 Germanic Languages and Literatures
- 11.3 Classical Languages and Literatures, Byzantine and Modern Greek, Mediaeval and Modern Latin
- 11.4 Oriental Languages and Literatures
- 11.5 Romance Languages and Literatures
- 11.6 Slavic Languages and Literatures
- 11.7 Other Languages and Literatures

Volume 6

12 Philosophy

13 Psychology

14 Law and Administration

- 14.1 Law
- 14.2 Constitution and Administration

15 Religion, Theology

- 15.1 Religion, Nonchristian Religions
- 15.2 Christian Theology

Volume 7

16 Social Sciences, Economics, Politics

- 16.1 Social Sciences
- 16.2 Economics
- 16.3 Politics

17 Sports, Games, Physical Education

Volume 8

18 Engineering

- 18.1 Architecture, Building, Surveying
- 18.2 Mining, Metallurgy
- 18.3 Chemical Engineering
- 18.4 Electrical Engineering
- 18.5 Power Engineering, Nuclear Engineering
- 18.6 Fine Mechanics, Applied Optics, Photography
- 18.7 Production Engineering, Material Science
- 18.8 Wood, Paper, and Textile Technology
- 18.9 Mechanical Engineering
- 18.10 Measuring
- 18.11 Automatic Control, Automation
- 18.12 Sanitary Technology, Water Management, Environmental Affairs
- 18.13 Applied Mechanics, Thermodynamics
- 18.14 Transportation Technology, Vehicle Production, Aeronautics and Astronautics
- 18.15 Various Industries

Volume 9 and 10

Title Index

Volume 11.1, 11.2, 11.3

Index of Personal Names

